

„Glücksfall“ feiert Richtfest

Rohbau steht: Gestern lud die Perus GmbH zu einem Festakt in die zukünftigen Räume der Gemeindebibliothek ein. Die Innenarchitektin sieht großes Potenzial

Von Jonas Damme

■ **Steinhagen.** „Vor meinem inneren Auge sehe ich es schon vor mir“ – wenn Innenarchitektin Karin Friedrich-Wellmann durch die zukünftigen Räume der Gemeindebibliothek geht, sieht sie keine Betonverschalungen und keine Estrichflächen, sondern Reihen von Bücherregalen, eine große Kinder- und Jugendecke und einen einladenden Cafébereich. Beim gestrigen Richtfest des dreistöckigen Neubaus der Perus GmbH erklärte sie jedem Neugierigen geduldig, was sie vorhat.

Dutzende Gäste aus der Lokalpolitik, Mitarbeiter und Chefs beteiligter Unternehmen, Mitglieder der Familie Schlichte und einige mehr waren gekommen, um den Meilenstein zu feiern.

Hoffentlich für 110 Jahre gebaut

Karin Friedrich-Wellmann bezeichnet das Gebäude von Planerin Ute Krämer als „Glücksfall“ für jede Innenarchitektin. „Es ist fast rundum belichtet“, erklärte sie. „So können wir viele Durchblicke schaffen.“ Hell und einladend soll es werden – und vor allem: eine Bereicherung des Kirchplatzes.

Auch Horst Neugebauer, Chef der Perus GmbH, die das Gebäude baut, nahm das Lob auf. Auf eine unverputzte Wand wurden während des kleinen Festaktes historische Bilder des Kirchplatzes und der Schlichte-Brennerei projiziert. Darauf Bezug nehmend sagte Neugebauer in einer kurzen Ansprache: „Wir kennen die



Haben den Bau gemeinsam ermöglicht: Henrich Christoph König (von links), Perus-Chef Horst Neugebauer, Hella Schlichte, David Somhegyi-Schlichte mit seiner Frau Roberta Schlichte und den Kindern Rupert und Philine, Bürgermeister Klaus Besser, Schulamtsleiterin Gabi Schneegaß, Innenarchitektin Karin Friedrich-Wellmann, Bauunternehmer Axel Runschke sowie Architektin Ute Krämer.

Entwicklung des Schlichte-Carrees seit 1907. Jetzt wollen wir hoffen, dass auch wir wie-

der für 110 Jahre gebaut haben.“ Zukunftsträchtig geplant ist der Neubau auf jeden Fall. Er nutzt Erdwärme und entspricht dem KfW-Energie-Standard 55, braucht also nur 55 Prozent der Energie eines vergleichbaren Gebäudes.

Wie es sich für ein Richtfest gehört, stellte auch Bürgermeister Klaus Besser den großen Zusammenhänger. Er erinnerte daran, dass der Kirchplatz im vergangenen Jahrhundert immer wieder sein Gesicht verändert hat und lobte die Firma Perus, die den Mut hatte, das alte Gebäude abzureißen und am Kirchplatz noch einmal neu zu investieren.

In den kommenden Monaten wird das Gebäude sein Gesicht weiter verändern. Im August sollen die fast bodentiefen Fenster eingesetzt werden. Danach folgen die ersten Fassadenarbeiten. Im September oder im Oktober wird dann die Metallfassade angebracht, die dem modernen Bau sein endgültiges Aussehen verleiht. Bleibt alles im Zeitplan, sollen die Arbeiten im Januar oder Februar abgeschlossen werden, so dass die Gemeindebibliothek, aber auch die Mieter im zweiten und dritten Stockwerk, noch im ersten Quartal kommenden Jahres einziehen können.



Wachsam: Unter den Augen von Perus-Chef Horst Neugebauer stellen die Zimmerleute den Richtkranz auf.

FOTOS: JONAS DAMME